

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 363.

Mittwoch, den 29. December.

1847.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Königl. Hohen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts soll auf den Antrag der hiesigen Geistlichkeit zum Schlusse des Jahres, den 31. dieses Monats, Abends um 5 Uhr eine kirchliche Feier in den beiden Hauptkirchen zu St. Thomä und Nicolai alhier stattfinden.

Leipzig, den 28. December 1847.

Die Kirchen-Inspection zu Leipzig.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Großmann, Sup.

Dr. Groß.

An unsere Mitbürger!

Die Subscription der freiwilligen Beiträge zu unserer Armenanstalt, welche eine Hauptquelle der Einnahmen für dieselbe bildet und nach den Statuten die Periode von drei Jahren in sich faßt, sollte, da die letzte im Jahre 1844 vorgenommene Subscription mit dem Termin Januar d. J. ihre Endschafft erreichte, in diesem Frühjahr wieder eröffnet werden. Der durch die Theuerung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse im Frühjahr d. J. herbeigeführte Nothstand indessen ließ uns befürchten, daß unsere Hoffnung auf höhere Beiträge bei der neuen Subscription, welche wir nothwendig bedürfen, wenn unsere Armenanstalt ferner bestehen soll, nicht in Erfüllung gehen würde, weshalb wir es für rathlich fanden, die neue Subscription der freiwilligen Beiträge bis zum Herbst d. J. auszusetzen und den Termin Juli d. J. nach dem Verhältniß der frühern Subscription erheben zu lassen. Da jedoch die zur Eröffnung einer Subscription nöthigen Vorarbeiten durch eigenthümliche Localverhältnisse verzögert worden sind, so haben wir bei der Unmöglichkeit, die Subscription selbst noch vor Ende dieses Jahres zu Stande zu bringen, und in Rücksicht auf unser Rechnungswesen, welches das Jahr mit dem 30. Juni schließt, und durch Erhebung des Termins Januar nach der neuen Subscription eine Störung erlitten haben würde, beschlossen, die neue Subscription der freiwilligen Beiträge erst im Februar 1848 zu eröffnen, und den Termin Januar 1848 noch einmal nach dem Verhältniß der frühern Subscription erheben zu lassen.

Indem wir diesen Beschluß hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, sind wir überzeugt, daß unsere verehrten Mitbürger die vorstehenden Gründe zu würdigen wissen, und die früheren Beiträge auch für diesen Termin unserer Anstalt zukommen zu lassen, keinen Anstand nehmen werden.

Leipzig, im December 1847.

Das Armen-Directorium.

Bekanntmachung.

Die Erholung der Marken für Hunde auf das künftige Jahr, gegen Erlegung von 1 Thlr. 10 Ngr. für die Marke, als den jährlichen Betrag der Steuer, ist bis Ende dieses Monats zu bewirken, was hierdurch mit dem Bemerken, daß vom 3. Januar k. J. an der Cavaller täglich die Straßen begehen und Hunde ohne Marken einsangen werde, in Erinnerung gebracht wird.

Leipzig, den 24. December 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Groß.

Das Turnen der Mädchen.

(Schluß.)

Bei der Bleichsucht haben wir bekanntlich ein großes und von allen ärztlichen Parteien gleich hochgeschätztes Mittel an dem Eisen. Es ist hier kaum ein Arzneistoff zu nennen, sondern vielmehr Nahrungstoff; denn es ist ein nothwendiger Bestandtheil des gesunden Blutes und Fleisches, und ist nach den chemischen Forschungen gerade der Stoff, welcher in Fleisch und Blut der Bleichsüchtigen vorzugsweise fehlt. Namentlich solchen jugendlichen Bleichsüchtigen bekommt dieses Mittel ausgezeichnet und meistens ohne alle Vorbereitungen. Aber damit dasselbe auch in Fleisch und Blut übergehe (Blutkügelchen und Muskelfaser organisch bilden helfe) muß der Körper systematisch ausgearbeitet und den Nachtheilen des vielen Sitzens und der Stubenluft entzogen werden. Und hier bietet sich uns zuerst das wohl geregelte und kundig geleitete Turnen dar, bei welchem solche Mädchen (sogar die, denen es an guter Kost

fehlt) merkwürdig schnell wieder ausblühen und dauerhaft geheilt werden.

Gegen die hohen Schultern und die ihnen folgenden Rückgratskrümmungen ist nun aber eine richtig geleitete Körperbewegung erst recht eigentlich das specifische Heilmittel. Denn diese Uebel entstehen, meiner vielfachen Erfahrung nach, fast ausschließlich durch die Vernachlässigung aller Körperausbildung, durch das stundenlange Sitzen auf Schulbänken ohne Lehnen*), durch den gänzlichen Mangel an Aufsicht auf die Körperhaltung beim Schreiben, Sticken, Stricken, Zeichnen und in der gewöhnlichen Stunde, endlich durch Mangel an Bewegung in freier Luft überhaupt. Die älteren Maschinen und Streckbetten schaden solchen Kran-

*) Ein Kind kann dies nicht aushalten, ohne endlich zur Seite zusammenzusinken. Eine wahre Barbarei ist es, daß man in vielen Schulen den Kindern nicht einmal gestattet, in der Zwischenstunde herauszugehen, sondern sie 3 bis 4 Stunden zum Stillsitzen zwingt, was der Kindernatur gerade zuwiderläuft.